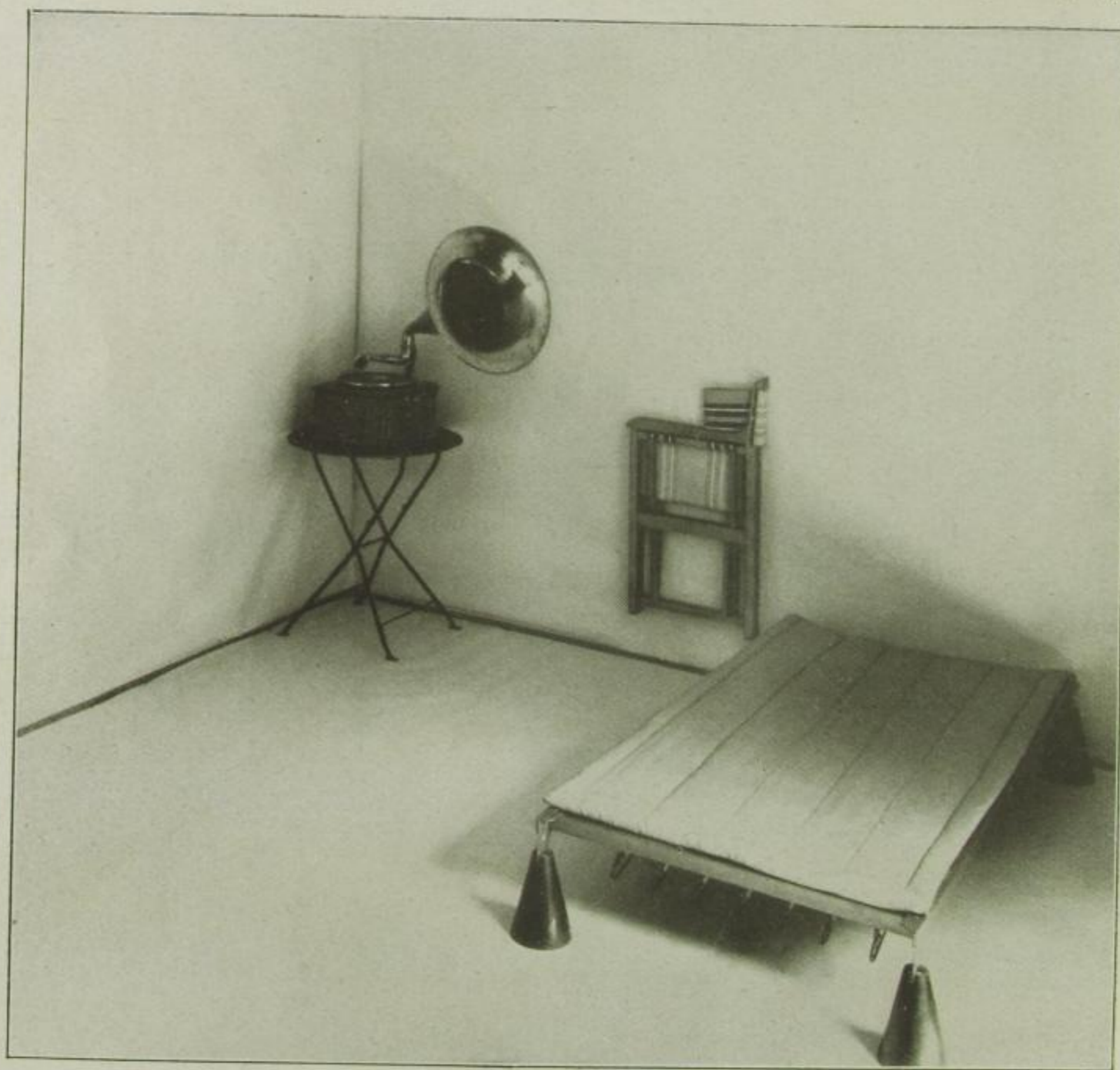


Denken wir einen Augenblick an die Bilder des Rubens oder des van Dyk. Ich bestreite natürlich nicht ihre Metier-Qualitäten, aber ich finde sie in einem erstaunlichen Maße gleichartig. Rubens, um bei ihm zu bleiben, hat doch herrliche Reisen gemacht — nach Italien (Venedig, Mantua, Rom, Mailand), nach Spanien, nach Frankreich, nach England. Aber wenn wir den Atlas seiner Bilder durchsehen, so scheint er immer nur in Antwerpen gewesen zu sein. Es könnte aber auch ebensogut Rom oder London

oder Paris oder irgendein anderer international bedeutender Platz gewesen sein. Rubens war nirgends... er war überall im Atelier. Sicherlich hat er empfunden und gelebt... aber hinter einem Wall von Kunst, von Kunst umstellt. Was er an allen Orten gesehen hat, war Malerei — und was er weiter gab, war Malerei.

Kunst, die sich zwischen die Elemente und uns stellt, hat nicht mehr unsere Liebe. Wir lieben die lebendigen Dinge selbst. Und je ursprünglicher, je



*Phot. Hoffmann, Basel*

### Extreme

Ein modernes Zimmer, das nicht nach jedermanns Geschmack sein wird. Aber vielleicht braucht man wirklich nicht mehr, um glücklich zu sein, als ein Bett, einen Tisch und ein Grammophon (*Archit. Hannes Meyer-Basel*)